

Harm - o - nie

- eine Konzert-SHERBEN-Dramaturgie -

von  
Hannes Eyber

*Paul*

Vorweg:

Wundern Sie sich nicht, meine Herren, was Sie noch nie gesehen haben, werden Sie hier auch nicht zu sehen bekommen. Aber Sie werden hören die Menagerie von Akustiks. - Meine Herren, vergessen Sie einfach die Tage, an denen Sie ein dummes Gesicht machen; denn es wird Nächte geben, wo ein dummes Gesicht noch zu bedeutend aussieht...



Es gilt also, die Zuschauer durch plötzliche Überraschungen immer wieder in die Notwendigkeit zu versetzen, entgeistert aufzuspringen. - Betreuen Sie das Parkett mit Niespulver! - Blasen Sie, meine Herren Musiker, Ihr Publikum senkrecht an. Werfen Sie sich einfach der grossen Fläche zum Frass vor. Kippen Sie eimerweise Ihre Musik darüber. Lassen Sie fressen. Und lassen Sie schliesslich Ihre rissigen Ecken durch weissweisses Weisslicht - mit Gegenlicht und auch ohne - verlichten. Und gluten Sie, meine Herren, mit Getöse das Blut Ihrer musikalischen Durchtränkung. \* Märchenzarter brutaler Krach \* Mozartzarter Höllenlärm \*

Weltraumweit überbreitet aus der herzenstiefen Bühne Ihr Musikmüllfeuerschleier das Auditorium, das in schwarzer Tiefe kocht, brodeln, prasselt. Peitschend schäumt der Beifallsturm. \* Setzen Sie noch einen drauf. \* Aber bitte keinen Nebel. Um Gotteswillen, keinen Nebel! Nutzen Sie den Zigarettenqualm. - An Nichtraucher keine Karten verkaufen!

Schmelzen Sie sich mit. Schnalzen Sie. Schluchzen Sie. Schmalzen Sie. Schnulzen Sie. \* Verlassen Sie sich ganz auf diese gewisse Vibration. \* Öffnen Sie Ihren Käfig. \* Sie werden sehen, wie Hörer blinden. \* Die Luft bäumt sich unter dem weissweissen Weisslicht und kräuselt sich durch ungeheuerliche Schallwellenmelodien. Unendlich tausendfältig null! \* Falten wehen. Watte tropft. Neonlicht. Räder rennen. Seitenlicht. Tropfen hoffen. Schreie hallen. Lalle dampfen. Dumpfe fluten. \* \* \* Das Zuviel ist das Gift. " Menschen selbst können natürlich auch verwendet werden." - " Menschen selbst können auch aktiv sein, z. B.: Zweibeinig <sup>singen</sup> /, Kräch machen und vernünftige Sätze sagen." - Also, meine Herren, stürmen Sie die Bühne. Zerzaubern Sie das Licht \* Lichtbogenspiele \* Mit dem Bühnenlicht wird immer noch hundertprozentiger Unfug getrieben. \* Die im Licht versteckten <sup>Geister</sup> sind bis auf den heutigen Tag noch nicht aus den hermetisch verschlossenen Lampen befreit worden. \* Licht und Musik sind die einfachsten und wirksamsten Mittel für eine Szenerie einer Mehrzweckhallenbühne. \* Nehmen Sie sich - Ihre Musik - und werfen Sie alles an die richtige Stelle, wohin es gehört und zwar zur richtigen Zeit. \* Sein Sie Dampfkessel. Explosion. Explosion! \* Nuss zu Nuss. Blech und Trichter. \* Die Sau will gestreichelt und geschlachtet sein. Deflorierter Zustand. \* \* Alles rockt, alles rollt über Bretterbühnenwelten. Feuer und Flamme. Schall und Rauch. Begrenzte Flächen lösen sich auf. Meine Herren, spritzen Sie Schlauch mit viel Schaum. \* \* Sind Sie Feuerwehr? \* Grossflächenbrand. \* Meine Herren, Sie sind Farbe. Und Form. Vertikal und horizontal. Niemals abstrakt. Dreidimensional. Die Bühne ein Vergrößerungsglas. \* \* \* Farben müssen her. - Wie der Frühling entsteht, der Mogen, wie die Schöpfung entsteht... warum interessiert das niemand mehr? Meine Herren, die Unbegreiflichkeit derartiger Geburten interessieren einfach nicht mehr. - Farben müssen her. \* Das Bunte ist schon lange nicht mehr lustig. Und auch das Pathos ist nicht mehr rein dunkel. Allerdings ist das

Entsetzen und das Tragische immer noch tief-schwarz. Doch der Sex ist nicht mehr rot. Und die Hoffnung nicht mehr grün. Die Leidenschaft hat heute überhaupt keine Farbe mehr. <sup>Auch</sup> das Wunderbare ist farblos. Und der Bühnenboden ist versunken. Bodentief. Das müssen Sie ändern, meine Herren. Nehmen Sie für das Unerkärbare wieder die Farbe von Blitz, Donner und Wind. \* Lassen Sie nicht zu, dass die Bühne zu einer Grabkammer für Kaninchen wird. \* \* Die Musik ist Ihre Liebe, die Bühne Ihre Leidenschaft. Verkleben Sie beides nicht hinter dem Aufgebot hochkomplizierter technischer Elemente, von denen Sie früher oder später verstümmelt werden. \* Wo ist Ihr Wahnsinn? \* Der absolut friedliche Mensch ist - tot. Glattweg tot. \* Die Farben sind weg. Und Fragen gibt's irgendwann nicht mehr! \* \* \* Nun ja, es bleibt das Phänomen techno-elektronischer Persionen. - Achtung, Achtung: Bühnema<sup>g</sup>ie! - Meine Herren, die Bühne macht Sie GROSS und stark und - sie vergrössert Ihre Makkenins Überd<sup>imen</sup>sionale: Ihr musikalisches Stigma, das Sie in die Wirklichkeit halten und mit den Händen beschlagen oder als Singe aus dem Mund schäumen. \* \* \* Die Singe selbst sollte ja auf den spritzigspitzen Wogen der Musik tanzen dürfen. Wenn nicht, warum die Sprech<sup>e</sup> der Sprache als Singe? \* \* \* Fliegen Sie die Fliegen. Die Bretter-Welten bedeuten schräge Vernunft. \* Von rechts nach links. \* Sonnenbrillen Bass, Tarnkappe Bourbonglas. - Hochwasserhohe Wippetolle: Rhythmusgitarre. - Sitzender Mann unter Blech, klappert, klöppelt, rasselt, stampft und schnappt nach Luft. - Leadgitarren-Hut segelt in den Himmel. Zigarette: Marke "Nirwana". - Goldlocke-Tastenfinger. Streicheleinheit und Wippefusscomputermelodie. - Frontakt. Mikrostange. Fahnenstange. Alles heiss. Schrei voll Musik. Rampentiger tanzt auf salzigem Vulkan. \* \* \* Gefütterter Zauber. Alles geht um. Es geht um alles. \* Leben heute. Morgen tot. Garantierte unberechenbare Zufälligkeit. \* Profis enthüllen Dilletantismus. \* Meine Herren, verhalten Sie die harte Demark. Denn die Lust, meine Herren, die Lust ist der einzige Schwindel, dem Sie Dauer wünschen sollten. \*

<sup>t</sup>Sülpen Sie also über dieses Chaos der Widersprüche -  
der Dreck, das Dunkel, alle Rätsel dieser Welt - den  
erlösenden Himmel Ihrer Musik. \* Sie werden sehen,  
meine Herren, das Publikum arbeitet mit Ihnen Hand in  
Hand. \* \* \*

Fresenhagen, 13. Nov. 81